

## Fortschrittsbericht zu den zehn Leitlinien und Leitsätzen der unternehmerischen Verantwortung für Nachhaltigkeit bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen

1. STRATEGIE. Nachhaltiges Wirtschaften heißt strategisch handeln, in Führung gehen und heißt Integration in die Unternehmensprozesse.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Nachhaltigkeitsaspekte als Teil der Unternehmensphilosophie	Implementierung der Nachhaltigkeitsaspekte in die Unternehmensphilosophie und die Köpfe der Mitarbeiter	Entwickeln eines Nachhaltigkeitsleitfadens für das Unternehmen	Anpassung in 2015	keine
Stetiger Verbesserungsprozess	Verbesserung der ökologischen Arbeitsprozesse innerhalb des Unternehmens durch stetige Selbstkontrolle und unter Einbeziehung aller Mitarbeiter	Regelmäßige Meetings mit Vertretern aller Abteilungen des Unternehmens zur Thematisierung des ökologischen Fortschritts und zur Selbstreflexion	2x monatlich	keine

2. Nachhaltigkeit wird vor allem als CHANCE verstanden; zur Lösung von Auswirkungen unternehmerischen Handelns in der Zukunft und zum Nutzen aller.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Einsparpotenziale	Einsparpotenziale im Bereich Energieverbrauch erkennen und nutzen	Senkung des Energie - Jahresverbrauchs	Stetig fortlaufend; Installation der LED – Beleuchtung im Jahr 2015	keine
Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens	Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens in den Köpfen der Mitarbeiter durch regelmäßige Schulung und Aufklärung im Bereich Ökologie. Ziel: Schärfen des ökologischen Bewusstseins auch abseits des Arbeitsplatzes	Einbringen von innovativen Ideen durch Mitarbeiter zeigt verschärftes Bewusstsein	Stetiger Prozess	keine

### 3. Der ‚nachhaltige Unternehmer‘ erfüllt seine Verantwortung in der Region zur Steigerung des GEMEINWOHLS

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Lebensmittelspenden	Nicht verkaufte Lebensmittel werden an ortsansässige Tafeln gespendet	Vermeidung von unnötiger Lebensmittelverschwendung	Immer im Falle nicht verkaufter Lebensmittel	keine
Regionale Zusammenarbeit	Beim Einkauf achtet die Gastronomie auf regionale und saisonale Produkte und arbeitet eng mit ortsansässigen Lieferanten zusammen. Besonders wird dabei Wert auf mögliche Synergie - Effekte mit benachbarten Gastronomie - Abteilungen gelegt	Verringerung der CO2 – Belastung durch kurze Transportwege und Steigerung der Kaufkraft innerhalb der Region	Synergieeffekte werden nach Möglichkeit immer genutzt	keine

4. ÖKONOMIE in Ausgewogenheit mit Ökologie und sozialen Aspekten sind gleichberechtigte Anliegen für eine langfristige Stabilität des Unternehmens.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Einsparpotenziale	Einsparpotenziale sollen erkannt und genutzt werden, um dauerhaft den monetären Ressourcenverbrauch zu reduzieren	Verringerung der Unternehmensausgaben	Stetig	Keine
Mitarbeiterzufriedenheit	Steigerung der Motivation aller Mitarbeiter durch Schulung und aktive Einbeziehung des Personals in die nachhaltigen Verbesserungsprozesse. Ziel: Erhöhung der Produktivität jedes Einzelnen innerhalb des Unternehmens.	Steigerung der Produktivität des Betriebes	Stetige Umsetzung	keine

5. Verantwortlicher Umgang mit RESSOURCEN UND ENERGIE heißt 1. vermeiden, 2. vermindern und 3. regenerierbar ersetzen.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Ressourcenverbrauch	Langfristige Reduzierung des Energieverbrauchs des Unternehmens durch Installation moderner LED – Technik im gesamten Gebäude	Senkung des Energie – Jahresverbrauchs	Stetig fortlaufend; Installation der LED – Beleuchtung im Jahr 2015	keine
Mülltrennung	Verpflichtung zur einheitlichen Mülltrennung und größtmöglichen Müllvermeidung	Reduktion der CO2 – Belastung	Stetig fortlaufend	keine

6. Der ‚nachhaltige Arbeitgeber‘ erfüllt eine anspruchsvolle SOZIALKOMPETENZ gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, steigert deren Qualifikation und sichert die Beschäftigung.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Unternehmensleitlinien	Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens in den Köpfen der Mitarbeiter durch Aufklärung im Bereich Ökologie. Ziel: Schärfen des ökologischen Bewusstseins auch abseits des Arbeitsplatzes	Persönliches Verhalten im Einklang mit der Unternehmensphilosophie	Stetige Umsetzung	Keine
Mitarbeiterschulung	Jede/r Mitarbeiter/in wird entsprechend seines/ihrer Talente individuell gefördert und die berufliche Qualifikation durch regelmäßige Schulungen stetig erweitert.	Alle Mitarbeiter tragen durch ständige Weiterbildungen und Spezialisierungen zu einer erhöhten Qualifikation des gesamten Teams bei	Stetige Umsetzung	Keine
Mitarbeitermotivation	Mitarbeitermotivation durch langfristige Verträge und soziale und fachliche Integration aller Beschäftigten im Team des Unternehmens.	Erhöhte Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeiter; geringe Fluktuation	Stetige Umsetzung	keine

7. Aus RESPEKT vor den Menschen setzt sich der ‚nachhaltige Unternehmer‘ für die Einhaltung der Menschenrechte ein und richtet sich gegen jede Form von Diskriminierung und Korruption.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Verhaltensregeln für Mitarbeiter	Schärfen des Bewusstseins für den adäquaten Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen durch Festlegen von Verhaltens- und Umgangsformen innerhalb des Betriebs.	Gesundes Arbeitsklima und respektvoller Umgang der Mitarbeiter untereinander	Jährlich erneute Verpflichtung durch Unterschrift	Keine
Intoleranz gegenüber Verstößen	Verstöße gegen die aufgestellten Verhaltensregeln werden seitens des Arbeitgebers nicht toleriert und mit weitreichenden Konsequenzen geahndet	Gesundes Arbeitsklima und respektvoller Umgang der Mitarbeiter untereinander	Sofern nötig	keine
Compliance	Alle Mitarbeiter des Unternehmens verpflichten sich im Umgang mit Kunden, Partnern und Lieferanten zur Einhaltung der Compliance - Richtlinien	Respektvoller Umgang mit Dritten und Ausschluss von Korruption	Jährlich erneute Verpflichtung durch Unterschrift	keine

8. OFFENHEIT ist eine Einstellung. Transparenz der Maßnahmen für Nachhaltigkeit ist die Konsequenz.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Unternehmensleitlinien	Transparente Darstellung von ökologischem und ökonomischen Selbstverständnis sowie der sozialer Verantwortung des Unternehmens innerhalb der Unternehmensphilosophie an öffentlich zugänglichen Orten und Medien.	Transparente Darstellung der Maßnahmen für Partner und Kunden des Unternehmens	Anpassung in 2015	keine

9. Die freiwillige SELBSTVERPFLICHTUNG zur Nachhaltigkeit ist eine Pflicht an sich selbst, die zum Anspruch der Gesellschaft wird.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Fairpflichtet	Übernehmen von Verantwortung für Umwelt und Menschen im Rahmen des betrieblichen Alltags und Erhöhung des eignen Beitrags zu einer nachhaltigen Veranstaltungswirtschaft.	Verpflichtung zur Einhaltung des Nachhaltigkeitskodex der Veranstaltungswirtschaft ‚Fairpflichtet‘	Mitglied seit Oktober 2014	Homepage Unterstützer Fairpflichtet
Unternehmensleitlinien	Eigenmotivation zur ständigen Umsetzung nachhaltiger Arbeitsprozesse durch Veröffentlichung der eigens gesetzten Ziele und Maßnahmen im Rahmen der Nachhaltigkeit.	Verpflichtung gegenüber Kunden, Lieferanten und Partnern zur Umsetzung der Leitlinien	Anpassung in 2015	keine

10. Der ‚nachhaltige Unternehmer‘ setzt ANREIZE zum Umdenken und Handeln, um Mitarbeiter und Marktpartner in einen ständigen Verbesserungsprozess der Nachhaltigkeit einzubeziehen.

Thema	Ziele & Maßnahmen	Ergebnisse/ Indikatoren	Erklärung bei Nichterfüllung/ Zeitpunkt der Umsetzung	Verweise
Kundenberatung	Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens bei Kunden durch gezielte Information und Beratung zu den Themen Green Meeting, regionales Catering, Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn usw.	Erhöhte Nachfrage und Umsetzung von Veranstaltungen mit verringertem CO2 – Fußabdruck	Seit Einführung der Unternehmensleitlinien	keine
Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens	Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens in den Köpfen der Mitarbeiter durch regelmäßige Schulung und Aufklärung im Bereich Ökologie. Ziel: Schärfen des ökologischen Bewusstseins auch abseits des Arbeitsplatzes	Einbringen von innovativen Ideen durch Mitarbeiter zeigt Umdenken	Seit Einführung der Unternehmensleitlinien	keine
Vorbildfunktion	Beispielhaftes Vorgehen innerhalb der Branche und Motivation von Partnerhäusern zur Implementierung vergleichbarer Standards	Informieren der Partner innerhalb einer Allianz aus Veranstaltungshäusern zu den Themen Fairpflichtet und Nachhaltigkeit	2015	keine



## **Erläuterungen zum Fortschrittsbericht**

Die Ergebnisse aus dem Fortschrittsbericht umfassen alle von der Bamberg Congress + Event GmbH verwalteten Veranstaltungsstätten.

<b>Firmierung</b>	<b>Berichtszeitraum</b>	<b>Datum</b>
Bamberg Congress + Event GmbH, Mußstraße 1, 96047 Bamberg	2014 – 2015	16.02.2016

<b>Verantwortliche Person</b>	<b>E-Mailadresse</b>	<b>Telefonnummer</b>
Herr Horst Feulner	<a href="mailto:info@bamberg-ce.de">info@bamberg-ce.de</a>	0951-9647200